Red Sky

It's not over

Von Ygritte

Kapitel 23: 2.15 Wissen ist Macht!!!

Jup hier ist das neue Chapter. Ich bin mehr oder weniger zufrieden damit. Eigentlich sollte es sich hauptsächlich um ein Gespräch über Teufelsfrüchte zwischen Ruffy und Rakka drehen aber am Ende war das so kompliziert das nicht nur Ruffy nicht mehr durchgeblickt hatt ^^" Also hab ich das ganze gekürzt und werde es erklärlicher in die nächsten Kapitel aufbauen. Chrono wurde schon länger irgendwie ignoriert, darum hab ich ihn dieses mal wieder mehr Platz gelassen. Außerdem tauch auch Len zum ersten Mal auf. Die Idee zu ihm und seinem Zwilling hatte ich vor ein paar Tagen (last euch aber durch die Steckbriefe nicht auf falsche Gedanken bringen, ich kann mir nämlich denken was einige wahrscheinlich denken, aber es werden jetzt keine Toten wiederbelebt >.<) Ich hab ihn in diesem Chaoter etwas wie die Grinsekatze aus Alice im Wunderland wirken lassen xD Gut und zum Schluss. Wer Red Sky bis jetzt ausführlich gelesen hat wird nach diesem Kapitel sicherlicher einige Schlüsse ziehen können. Ich möchte Kuzan jetzt eh öfters auftauchen lassen, zu mal er ja (hoffentlich) bald Senghoks Nachfolger wird. Ok genug gelabert. Das nächste Chapter heißt übrigens **Tayfun VS. Eustass - was damals wirklich geschah !**

Langsam ging ich einige Schritte auf sie zu, ich sah wie sie immer nervöser wurden. Mein Lächelnd verschwand: „Was ist ? Mögt ihr dieses Gefühl der Bedrohung wohl nicht? Aber wie habt ihr immer gesagt, es geschieht ganz recht.“ Der ältere Mann kam noch ein Stück näher: „Können wir die Angelegenheit nicht friedlich klären? Selbst wenn ihr die Leute umbringt wird deine tote Freundin durch Rache nicht wiederkehren.“ „Wir haben euch ein Angebot in friedlicher Lösung angeboten, aber ihr habt angelehnt.“ Ruffy trat neben mich: „Aber wenn ihr ganz lieb darum bittet, geben wir vielleicht noch eine Chance.“ Er sah auf. Der Man schluckte und nickte schließlich: „Bitte gebt uns noch eine Chance, wir möchten uns wirklich entschuldigen.“ Ruffy warf mir einen Blick zu: „Was meinst du Rakka?“ „Nun“ ich sah all den Leuten ins Gesicht, dann nickte ich: „Na gut, geben wir ihnen die Möglichkeit.“ „Vielen Dank, also...“ er grübelte: „wie sollen wir uns entschuldigen?“ „Geht zu ihrem Grab, kniet vor ihm nieder und bittet sie um Vergebung und ich warne euch. Ich finde heraus, solltest ihr es nicht tun!“ Wir drehten uns um und liefen zurück: „Ach übrigens, vielen Dank das ihr mich damals gezwungen habt diese Frucht zu Essen.“

Auf dem Rückweg schwiegen wir. „Hey Rakka“ Sanji warf mir einen kurzen Blick zu: „Reicht dir das so wirklich?“ Ich nickte: „Würde ich ihnen Gewalt antun, wäre ich kein Gramm besser als sie selbst.“ Als wir unsere Insel wieder erreichten lockerte sich die Stimmung wieder auf und alle gingen ihren eigenen Beschäftigungen nach. Ich zog mir Ruffy zur Seite und wir suchten ins im Wald ein Fleckchen wo wir für uns waren. Ruffy setzte sich und wippte ungeduldig hin und her: „Fangen wir jetzt mit dem Training an?“ Ich nickte und setzte mich ihm gegenüber: „Aber zu erst müssen wir uns etwas unterhalten. Weißt du Wissen ist ebenso wichtig wie Stärke.“ Das Gesicht meines Kapitäns sagte alles, ich seufzte: „Am besten du hörst mir einfach zu und antwortest wenn ich dich etwas Frage, ok?“ „Alles klar.“ „Also gut, dass erste was ich dich fragen wollte, wie läuft es mit deinem Harkitraining? Rey meinte er hätte dir ein paar Übungen gezeigt, die dir dabei helfen sollten es besser unter Kontrolle zu bringen, naja mir wäre es damals ja lieber gewesen, wären wir noch etwas dort geblieben aber naja...“ Ruffy schien plötzlich zu schwitzen, ich sah ihn scharf an. „Also weißt du irgendwie funktionierte es nicht ganz so und ich dachte ich arbeite erst einmal lieber meine Gum Gum Kräfte aus...“ „Ruffy, dir müsste doch klar sein wie wichtig dein Königsharki für dich ist. Gerade wenn du gegen Gegner kämpfst bei denen deine Teufelskräfte nicht wirken, aber gut, reden wir später darüber.“

Er grinste verlegen und schob sich den Strohhut vom Kopf: „Dafür werde ich jetzt der beste Schüler überhaupt sein.“ Ich zuckte mit den Schultern: „Also gut, dann fangen wir mal an. Wie weit hast du deine Teufelskräfte bis auf normale Attacke bisher weiter entwickelt.“ „Was genau meinst du?“ Ich schluckte mir eine scharfe Antwort hinunter, die anderen hatten mich ja vorgewarnt das Ruffy mehr einer für die Praxis als die Theorie war. „Warte hier auf mich, ich bin gleich zurück.“ Ich ging schnell zum Schiff und kehrte mit einer Schüssel Wasser zurück, die ich vor uns auf den Boden stellte. Ich schloss meine Augen und konzentrierte mich ganz auf das Wasser. Nach einer Minute öffnete ich meine Augen wieder: „Fass mit einem Finger hinein.“ Ruffy schien meine Warnung nicht verstanden zu haben, steckte stattdessen seine ganze Hand hinein und sprang daraufhin schreien auf: „AUA, das ist ja total heiß!“ Ich nickte: „Ja, das wäre eine Erweiterung des normalen, was ich mit meinem Wasser ermöglichen kann. Ich kann sämtliche Flüssigkeiten kontrollieren und mit etwas Anstrengung auch die Temperatur verändern, wobei mir Kälte leichter fällt als Wärme.“ „Cool“ er sah mich begeistert an. „Also, du kannst doch sicher auch was spezielles oder?“ Er nickte und setzte sich wieder: „Ich hab die Gears entwickelt, dabei kann ich meinen Körper erhitzen, oder aufpusten so das ein Körperteil rießig wird, allerdings schrumpfe ich danach immer.“

„Na also, dass ist doch gar nicht mal so übel.“ Es war mittlerweile kühler geworden, es war sicher nicht mehr lange bis es dunkel wurde. „Also, wir werde heute nur etwas Reden und du denkst über dass dann bis Morgen nach. Gehen wir als erstes die ganzen Teufelskräfte durch, du kennst ja sicher die drei Klassen. Welche glaubst du wohl ist die Stärkste?“ „Logia“ gab er ganz selbstverständlich zur Antwort. Ich lächelte: „Tja so mag sie auf den ersten Blick auch scheinen. also beschäftigen wir uns erst etwas mit ihr. Logia sind im Prinzip die Kräfte der Elemente. Nenn mir ein paar Beispiele, die dir so einfallen.“ Ruffy grübelte: „Also deine ist Wasser, Ace war Feuer, dann gibts da noch den Eismann und. einer war aus Licht.“ „Jap und so gesehen hat jeder von ihnen auch eine Schwäche. Denk dabei einfach, es seien ganz normale Elemente, wie eine Schüssel Wasser oder ein Lagerfeuer.“ Erwartungsvoll sah ich ihn

an. „Naja also der Eismann ist schwach gegen Feuer und das wiederum ist schwach gegenüber Wasser. Und Licht...naja Dunkelheit?“ Er kratzte sich am Kopf: „Aber was ist mit Wasser, es schaltet doch alle Teufelkräfte aus.“ Ich nickte und dachte an Akira: „Weißt du selbst meine Kräfte haben eine Schwäche zum einen wäre da die Sonne.“ „Die Sonne.“ „Ja weißt du, bei der Marine gibt es ein Mädchen, sie hat von einer Sonnenfrucht gegessen. Der Unterschied zur Lichtfrucht ist eigentlich etwas schwer zu erkennen, aber ihre Strahlen sind unendlich heiß und das wiederum bringt mein Wasser zum Verdampfen und man kann mich so verwunden.“ „Genau wie Magmar bei Feuer“ er biss sich auf die Lippe. Wir schwiegen einen Moment: „Ja, so ungefähr. Aber gut, dieses Wissen kann dir sehr nützlich sein, also denk erst einmal nach bevor du jemanden mit solchen Kräften angreifst.“ „Wie soll mir das denn bitte helfen?“ Ich seufzte: „Ganz einfach, wenn du die Schwächen deiner Gegner kennst, dann kannst du selbst jemanden mit Logi Kräften besiegen, auch wenn man selbst eine anderen Fruchtart oder aber gar keine hast. Hast du so etwas noch nie erlebt.“ Er dachte erst nach, ehe sein Gesicht groß wurde: „Klar, ich hab schon zwei mal welche besiegt. Einmal das Krokodil. Der hat eine Sandfrucht gegessen und ich hab ihn indem ich Wasser auf ihn spuckte geschlagen und auf Skypia hab ich einen Gott namens Enel fertig gemacht. Er war aus Blitz und Donner und weil ich aus Gummi war, wirkte seine Kräfte bei mir nicht.“ „WOW, das ist nicht schlecht also siehst du, wenn du erst über deine Gegner nachdenkst ehe du sie attackierst kannst du Schwachstellen finden, die dir helfen und gegen Gegner, wo du keine findest kann dein Harki wirklich wichtig sein.“ „Ich verstehe.“

Dann knurrte sein Magen laut: „Hups, liegt wohl daran, dass das Mittagessen ausgefallen ist.“ „Naja, lass uns für heute Schluss machen, morgen fangen wir dann mit ein paar Übungen an.“ Als wir zum Lager zurückkamen kochte Sanji mal wieder meterhohe Berge. Er war immer etwas gekränkelt, weil ich nicht so viel wie die anderen aß. Als er mich sah standen ihm wieder Herzchen in den Augen: „Rakka, ich hab für dich extra einen Kuchen gebacken.“ Ich lächelte verlegen und schlich langsam in Lysops Richtung: „Das ist wirklich nett.“ Lysop saß am Meer und schraubte an irgendetwas herum, er war ein schräger Erfinder, aber die meisten seiner Dinge funktionierten. „Was machst du da?“ „Ich bau einen Lysopfinder.“ „Einen was?“ Er lachte triumphierend: „Mit dieser kleinen Maschine kann man Menschen aufspüren. Siehst du die Punkte, das sind alles Lebewesen.“ „Das sind aber viele Lebewesen.“ „Lysop kratzte sich verlegen am Kopf: „Naja, also wie man Tiere aussortiert hab ich bisher noch nicht herausgefunden.“ „Hm“ ich ließ mich neben ihn in den Sand fallen. „Wie läuft das Training?“ „Ach, wir machen erst etwas Theorie. Ruffy muss erst einmal lernen, wie man kämpft und gleichzeitig nachdenkt.“ „Verstehe. Sag mal weißt du zufällig wo Chrono ist? Ich wollte ihn was über so ein paar Typen fragen, aber ich hab ihn nirgends gefunden.“ Ich richtete mich halb auf: „Jetzt wo du es sagst...“ meine Augen wurden schmal: „eigentlich hab ich ihn heute Morgen das letzte mal gesehen, er hatte sich ja freiwillig für die Schiffswache gemeldet. ich glaube wir sollten lieber mal nachsehen gehen und dabei benutzen wir gleich dein komisches Ding.“ „Das ist kein Ding sondern der Lysopfinder Nummer fünf.“

Es war ein wundervoller Abend. Die Insel war idyllisch und die Vögel sangen nur so vor sich hin. Ich hatte mich schon vor einer Weile verzogen und dachte nun über Rakkas Geschichte nach. Eigentlich war es mir egal was in ihrer Kindheit geschehen war, viel

mehr von Interesse für mich waren ihre Eltern. Wer sie wohl waren? Aber mir würde sie das wohl als letztes erzählen, sie vertraute mir nicht. „Ach es ist noch zum Verrückt werden.“ Ich schloss einen Moment die Augen und streckte mich. Langsam bekam ich Hunger, aber ich bemerkte, dass ich eigentlich keine Ahnung hatte wo genau ich war. Die Insel war größer als gedacht und ich war so in Gedanken versunken gewesen, dass ich nicht weiter auf den Weg geachtet hatte. „Hmm...“ Ich zuckte mit den Schultern und beschloss erst einmal zurück in die Richtung zu gehen, aus der ich gekommen war. Mir war langweilig also begann ich ein kleines Liedchen zu summen, als hinter mir plötzlich etwas zu rascheln begann. Ich blieb einen Moment stehen und sah mich um, jedoch entdeckte ich nichts: „War sicher nur ein Tier.“ Kaum war ich weiter gegangen, war es schon wieder zu hören. Ich griff nach meinem Dreistab und schaute wachsam in die Bäume. Dann wurde es immer lauter und etwas kam aus den Büschen gerannt. Wir schriegen beide gleichzeitig los: „AHHHHHHH.“

Ich stolperte und viel hin und erst dann viel mir auf, wer das da war: „Lysop? Was machst du denn hier? Man alter hast du mich erschreckt!“ Ich stand langsam auf und klopfte den Dreck von meiner Hose. Auch Lysop zog sich an einem Asthoch: „Rakka und ich haben nach dir gesucht, weil du schon so lange weg warst, aber irgendwie hab ich sie aus den Augen verloren und dann war da irgendwas.“ Ich grinste verlegen: „Man ich war echt erschrocken, von all den Schauergeschichten, die man von hier so hört.“ „Ja nicht“ sein Lachen klang leicht hysterisch. „Also gut, dann lass uns zusammen mal den Rückweg suchen.“ Lysop lief sehr eng neben mir und sah mit Angst erfüllten Blick nach vorne. Auch mir war auf einmal mulmig zu mute, vor allem weil es fast dunkel war. Ständig waren seltsame Geräusche oder wackelnde Blätter zu hören. Dann hörten wir Schritte. „Waaasss...issst...dddass?“ Ich deutete ihm still zu sein und zog ihn hinter einen Baum. Dort warteten wir. Gerade als Lysop schon irgendetwas abschießen wollte schlug etwas aus Wasser ihm aus der Hand. Dann trat Rakka zwischen den Bäumen hervor, die Arme vor der Brust verschränkt: „Könnt ihr beiden mir sagen, was ihr hier macht?“ „Ich war auf der Suche nach dem Rückweg...“ „Aber vielleicht wart ihr auch auf der Suche nach euch selbst.“ Erschrocken drehten wir uns um. In den Bäumen saß ein blonder Junge. Sein Gesicht wirkte leer, fast wie das eines Geistes, wenn Geister so aussahen. „Wer bist du?“ Rakka schien weniger begeistert davon zu sein als wir. „Wer ich bin und wer nicht ist doch egal. Die Frage ist, wer seit ihr?“ „Wie jetzt?“ Lysop schien reglos verwirrt. „Ihr seit auf der Suche nach euch selbst oder aber auf die Antwort nach der Frage von Tod und Leben, aber vielleicht sind wir ja die Toten und die Toten die Lebenden.“ „Ich hab keine Ahnung wovon du sprichst Kleiner.“ Sie legte den Kopf leicht schräg: „Also hör mal, ich weiß zwar nicht wer du bist, aber ich hab hier besseres zu tun als deinen seltsamen Rätseln zuzuhören.“ Rakka war schon dabei sich umzudrehen, als der Junge lachte: „Nun, ich werdet es sicher irgendwann verstehen“ und keinen Augenschlag später stand er plötzlich Rakka gegenüber und hielt ihre Hand. Das sonst so taffe Mädchen, lief plötzlich rot an, der Junge hatte die Augen geschlossen und schien irgendetwas komisches zu tun und bevor sie auch nur die Hand wegziehen konnte, war der Junge wieder verschwunden, das einzige was man noch hörte war: „Interessant...Danke.“

„Wow, das war schräg.“ Chrono sah mich lächelnd an. Ich war immer noch etwas rot, versuchte das aber zu verdecken: „Ich weiß ja nicht was der Junge für ein Problem hat, aber normal ist das nicht.“ „Glaubt ihr das war ein...Geist?“ Lysop war schon ganz bleich, ich klopfte ihn auf die Schulter: „Das glaube ich nicht. Gehen wir lieber zurück,

die anderen warten sicher schon auf uns.“ Chrono sah mich stirnrunzelnd an: „Kennst du denn den Weg?“ Ich nickte: „folgt mir einfach.“ Gut eine Viertelstunde später kamen wir zum Lager zurück. Der einzige, der sich wohl Sorgen gemachte war Sanji. Ich wurde ihn los indem ich in darum bat mir einen Saft zu pressen. Als wir da so alle zusammen saßen erkundigte Zorro sich nach unserem Training. Ruffy wirkte etwas deprimiert: „Rakka will erst mit der Theorie anfangen, sie sagt dass würde mir das Kämpfen erleichtern.“ Robin lachte: „Naja, da hat sie gar nicht einmal so unrecht. Weißt du ein bedeutender Mann sagte einmal Wissen sei Macht.“ „Und wer hat das gesagt Robin?“ fragte Chopper interessiert. „Nun ich muss gestehen, dass weiß ich auch nicht so genau.“ „Naja, aber es wäre von Vorteil wenn Ruffy sein Harki besser unter Kontrolle hätte. Ich kann ihm dabei leider nicht sonderlich helfen.“ „Nun klingt so als bräuchten wir jemanden, der es Ruffy beibringen könnte“ pflichtete Sanji bei. „Ja, warum suchen wir uns nicht jemanden der bereit dazu wäre und mit uns reist?“ Robins Idee gefiel allen. „Aber“ fügte ich hinzu: „es ist gar nicht mal so leicht so jemanden zu finden. Aber gut, morgen werden Ruffy und ich erst einmal an ein paar neuen Attacken feilen. Ich hab da schon ein paar Ideen.“

Irgendwo in der Neuen Welt...

Ich hatte mich in meine Kapitänskajüte zurückgezogen. In meiner Hand schaukelte ich eine Flasche Bier hin und her. Mir machten die Angriffe, die seit Whitebeards Tod in der Neuen Welt herrschten Sorgen. Marco hatte mir versichert, dass sie alles tun würden, um die verlorenen Gebiete zurück zu erobern, aber dennoch war es nun noch viel gefährlicher hier her zu kommen. Ich hatte die Schlacht am Marineford beenden können, aber der Krieg hatte gerade erst mit der neuen Ära begonnen. Ben trat herein und warf mir eine neue Zeitung vor die Füße: „Nicht als mehr Radaue. Das einzige Interessante ist, dass die Marine einer dieser neuen Rookies festgenommen hat.“ Ich lächelte kurz: „Tja, das sind Nachrichten, die sie im Moment gerade besonders brauchen. Auch wenn sie in den Nachrichten alles schön geredet haben ist ihr lupenreines Image dennoch angekratzt.“ „Was willst du jetzt tun?“ mein Vize sah mich einen Moment nachdenklich an. „Alles gehabt wie geplant.“ „Gut.“ Damit ließ er mich wieder allein. Ich schlug die Zeitung auf und überflog die Artikel. Einer handelte über die Strohhutpiraten, dass sie nun wohl wieder zusammen waren und zwei neue Mitglieder hatten. Ja es war ein großes Thema in den Schlagzeilen gewesen, dass eine junge Komandantin aus der Crew von Whitbeard sich den Sohn des Revolutionärs Dragon angeschlossen hatte und ich dachte an das, was Rey mir erzählt hatte. Ich lächelte und trank einen Schluck: „Rakka... du bist genauso dumm wie Tara. Ich hab sie damals gewarnt, aber sie hat nicht auf mich hören wollen, obwohl wann hat sie das je?“

In Mary Joa....

Berichtet aus der Sicht eines unbekanntem

Kuzan saß mit verschränkten Beinen an einem Tisch und blätterte in der Akte umher, als Sakazuki den Raum betrat. Die beiden arbeiteten zusammen, aber Freunde waren sie alle male nicht. „Was hältst du davon?“ „Hm.. ich halte es für waghalsige Theorien, nicht mehr und nicht weniger.“ Er lachte laut auf :“ Ja das ist typisch für dich mein lieber Kuzan. Du bist so Menschen lieb, du würdest allen verzeihen, aber denk daran wohin es Jinji gebracht hat. Er weilt schließlich nicht mehr unter uns.“ Kuzan lächelte

schwach: „Ja, weil du ihn umgebracht hast.“ Das Grinsen des Admirals erstarb, sein Gesicht schien plötzlich etwas wütend: „Woher willst du das bitte wissen?“ Kuzan warf die Akte auf den Tisch und stand auf: „Nun wie wir alle wissen sollte Jinji den Posten des Admirals bekommen und nicht du! Du hast ihn letzten Ende nur aufgrund seines Todes erhalten und wir wissen wie scharf du immer darauf warst. Vielleicht sollte ich mir auch schon um mein Leben sorgen machen, immerhin bin ich der heißeste Kandidat Senghok auf den Thron zu folgen.“ Sakazuki schien seine Emotionen wieder im Griff zu haben: „Nun, ich werde es dir nicht übel nehmen das du so denkst, immerhin waren du und Jini befreundet, aber ich will dich daran erinnern was er getan hat. Er hat uns verraten und wollte uns für eine vom kriminellen Volk verlassen.“ Kuzan war halb am Gehen: „Ja aber an eine Sache möchte ich dich gerne noch erinnern und zwar an das, was sein Tod ausgelöst hatte.“ Als der Admiral schon längst den Raum verlassen hatte viel der verbannte Tisch in sich zusammen.